

MEHRSPRACHIG statt EINSILBIG Sprachen lernen bis ins hohe Alter



**Samstag, 17. November 2012, 11–17 Uhr,
Volkshochschule Graz, Hans-Resel-Gasse 6, 8020 Graz**

Lernende ab 50+ stellen mehr als ein Viertel aller TeilnehmerInnen von VHS-Sprachkursen – Tendenz steigend. Allgemein wird der Faktor „Alter“ bisher kaum beachtet. Wenig ist über das Sprachenlernen von nicht mehr ganz jungen Menschen bekannt.

Worin liegen die speziellen Herausforderungen für ältere Menschen beim Erlernen von neuen Sprachen? Gehen Unterrichtende sowie Institutionen auf diese Bedürfnisse und Wünsche von älteren TeilnehmerInnen ein? Was ist zu beachten?

Die Tagung umfasst Subthemen wie neurobiologische Veränderungen mit zunehmendem Alter, Umgang mit Emotionen, Erschließen neuer Zielgruppen oder das Verhältnis zwischen Lernenden und Lehrenden.

Tagungsbeitrag: 15 Euro (inklusive Mittagsbuffet und Getränke)

Anmeldung ab sofort unter:

Verband Österreichischer Volkshochschulen, Frau Rita Landauer
E-Mail: rita.landauer@vhs.or.at, Tel.: +43/1/216 4226/13, Fax: +43/1/214 3891

Überweisung des Tagungsbeitrags an: Verband Österreichischer Volkshochschulen,
Bank Austria Creditanstalt AG, Konto Nr. 0947-31007/00, BLZ 12000

Anmeldeschluss: 2. November 2012

Programm:

11–13 Uhr
PLENUM

BEGRÜSSUNG

Bernhard Koller,
Volkshochschule Steiermark
Hannes Galter, Landesverband der
steirischen Volkshochschulen
Gerhard Bisovsky, Verband Öster-
reichischer Volkshochschulen

PODIUMSDISKUSSION

2012: EU-Jahr des aktiven Alterns.
Wie sieht die konkrete Umsetzung
vor allem beim Sprachenlernen
aus?
Hannes Galter (Urania, Graz),
Isabella Wachter und Elisabeth
Schlocker (VHS-KursleiterInnen),
2 SprachkursteilnehmerInnen
(Urania und steirische Volkshoch-
schulen)

HAUPTREFERAT (1. Teil)

Neurodidaktische Forschung:
Gibt es einen Faktor „Alter“ beim
Sprachenlernen?
Marion Grein, Johannes Guten-
berg-Universität Mainz

13–14 Uhr
Mittagsbuffet

14–15:40 Uhr
**THEMENINSELN
mit dreimaliger Möglichkeit zum
Wechseln**

■ 1. Zielgruppen:

Wie erreichen wir neue Zielgrup-
pen innerhalb der Gruppe älterer
Lernender? Etwa ältere MigrantInnen,
bildungsfernere Personen, Männer
etc.? Wie können wir sie halten?

■ 2. Emotionen:

Wie wird in der Gruppe mit Ängsten
und Unsicherheiten älterer Teil-
nehmerInnen umgegangen? Wie
erfahren sie Anerkennung, Akzeptanz
und Wertschätzung?

■ 3. Intergenerationen:

Wie funktioniert intergeneratives,
soziales Lernen: voneinander und
miteinander? Wie kann es gelingen,
Altersstereotype abzubauen?

■ 4. Lehrbücher:

Welches Bild von älteren Menschen
wird in Lehrbüchern und anderen Un-
terrichtsmaterialien vermittelt? Was
könnte anders gemacht werden?

■ 5. eLearning im Alter am Beispiel

einer Grundtvig-Lernpartnerschaft:
Wie kann erfolgreiches Lernen
gelingen?

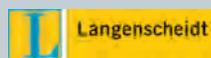
■ 6. Lernende-Lehrende: Wie
verhält es sich mit der Rollenumkehr
zwischen jüngeren LehrerInnen und
älteren LernerInnen?

15:40–16 Uhr
GENERATIONENCAFÉ
Cafépause mit
Möglichkeit zum Dialog mit
SprachkursteilnehmerInnen

16–17 Uhr
PLENUM
Vortrag (2. Teil), Marion Grein
(Auswirkungen auf den Unterricht)

**ZUSAMMENFASSUNG –
ABSCHLUSS**

Moderation:
Elisabeth Feigl, Verband
Österreichischer Volkshochschulen
Ursula Newby, Sprachennetzwerk
Graz



**Verband Österreichischer
Volkshochschulen**

LANDESVERBAND DER
STEIRISCHEN
VOLKSHOCHSCHULEN



die kärntner
volkshochschulen

Volkshochschule
Steiermark

AK
www.akstmk.at

Sprachen
Netzwerk Graz

URANIA
Bildung bewegt